

8. 7. 1914.

**Klein Nennchen strickt . . .**

Klein Nennchen strickt, die Nadeln klirren,  
Und Masche an Masche sich reiht.

Klein Nennchen gibt acht, sie will sich nicht  
irren,

Sie müht sich redlich und weiß nicht für wen,  
Für einen der vielen, die draußen steh'n  
In der schweren, der heiligen Zeit.

Klein Nennchen strickt, die Nadeln blinken,  
Und Reihe zu Reihe sich gesellt.

Und wollen auch müde die Augen sinken,  
Sie freut sich der Arbeit und weiß nicht,  
für wen,

Für einen der vielen, die kämpfend geh'n  
In die kalte, die feindliche Welt.

Klein Nennchen strickt, die Nadeln fliegen,  
Heiß werden Wangen und Hand.

Klein Nennchen träumet von Schlachten und  
Siegen.

Was plagst du dich, Kindchen? — Du weißt  
es gut:

Damit nicht erstarre das tapfere Blut,  
Das sich opfert für's Vaterland!

Selene S.